

P R O T O K O L L	über die 05. Sitzung des Ortschaftsrates Osterwohle der Amtsperiode 2019/2024 am Dienstag, dem 18.02.2020 um 19:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Osterwohle, Osterwohle 11, 29410 Hansestadt Salzwedel
--------------------------	--

Anwesenheit:

Ortsbürgermeister/in

Herr Jürgen Bangemann

Mitglieder

Herr Matthias Müller

Herr Roland Niewerth

Stadtrat Burghardt Schulze

Amtsleiter/in

Frau Martyna Hartwich

Protokollführer/in

Frau Karin Schäfer

nicht anwesend:

Mitglieder

Herr Volker Peters

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:00 Uhr

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit der Ortschaftsräte und damit der Beschlussfähigkeit

Der Ortsbürgermeister Herr Bangemann eröffnet die 5. Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung, sowie die zahlenmäßige Anwesenheit der Ortschaftsräte und damit die Beschlussfähigkeit mit 4 Ortschaftsratsmitgliedern fest. Er begrüßte alle Ortschaftsräte, Frau Hartwich vom Bauamt der Hansestadt Salzwedel, alle erschienenen Einwohner sowie Herrn Benecke von der Altmarkzeitung und Herrn Dr. Clemens vom Planungsbüro.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Bangemann liest die Tagesordnungspunkte von der Einladung vor. Er schlägt vor den Tagesordnungspunkt 6 hinter dem Tagesordnungspunkt drei einzufügen. Die Information zur PV-Anlage sollte vorgezogen werden, so seine Begründung.

Kein Ortschaftsratsmitglied hat einen Einwand gegen diesen Vorschlag, einstimmig sind sie für folgende geänderte Tagesordnung:

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.12.2019

Die Niederschrift der Sitzung vom 10.12.2019 wird einstimmig von den Ortschaftsratsmitgliedern genehmigt.

zu 4 Information zur PV-Anlage durch den Vorhabenträger

Herr Bangemann leitet zum Thema ein, er sagt, mit einer Biogasanlage an der Osterwohler Schweinezucht GmbH in Bombeck fing alles an. Daraus entwickelte sich eine eigene Nahwärmeversorgung mit mehreren Blockheizkraftwerken.

Herr Bangemann teilte mit, dass der Betrieb jetzt eine PV-Anlage plant. Er übergibt das Wort an Herrn Dr. Clemens.

Herr Dr. Clemens machte deutlich, dass grüne Energie mehr und mehr von den Stromabnehmern gefragt ist. Von der Industrie, aber auch von fleischverarbeitenden Betrieben, Mineralwasserproduktionsfirmen u.a. wünschen sich die grüne Energie für ihre Produktion. Anfragen für Ökostrom steigen. Die D-Bahn hat eine eigene Anlage zur Produktion grüner Energie geschaffen, die direkt in das Bahnstromnetz eingespeist wird. Das Öko-Energiesystem wird alle Formen der erneuerbaren Energie integrieren, so seine Ausführungen dazu. Mit einem Bildwerfer erläutert Herr Clemens die dargestellten einzelnen Punkte wie:

Nachhaltigkeitsziele; Wandel des Energiesystems; 3 Personen-Haushalt; Photovoltaik und ihre Vorteile und das Vorhaben in Bombeck auf der Ackerfläche gegenüber der Biogasanlage.

Die geplante Anlage soll 18 ha groß werden und pro ha eine Million kWh Strom erzeugen. Eine Million kWh wird für die Schweinezuchtanlage gebraucht, der Rest wird ins Netz eingespeist. Herr Dr. Clemens zeigt einen Liegenschaftsauszug mit der markierten Fläche. Ca. 60 % der Fläche wird mit Module bebaut. Es wird keine Blendwirkung dort entstehen. Bürger haben die Möglichkeit sich zu beteiligen, sie können mit einer Gewinnausschüttung rechnen, die GmbH & Co KG hat dieses mit eingeplant, so Herr Dr. Clemens.

Eine Einwohnerin von Bombeck meldet sich hierzu und fragt ob der Solarpark Platzgebunden ist. Wenn die Photovoltaikanlage dort gebaut wird, sagte sie, mindert dieses den Grundstücksverkaufswert, wenn sie das Grundstück mal verkaufen möchte. Außerdem beeinträchtigt es die Sicht von ihrer Terrasse aus. Sie möchte nicht immer auf die Anlage schauen. Zaun an Zaun mit dem Solarpark leben, darüber ist sie entsetzt, sie wird es auf keinen Fall dulden. Sie stellt auch die Frage in wie weit der Abstand zur Wohnbebauung eingehalten werden muss. Von Interesse ist es ihr auch, wie weit die PV-Anlage von der Dumme, da gibt es nämlich ein Überschwemmungsgebiet, wegbleiben muss. Sie macht einen Vorschlag, eine andere Fläche, die weiter weg ist vom Ort zu nutzen. Sie möchte die Photovoltaikanlage jedenfalls nicht dort haben. Sie schlägt Herrn Niewerth vor eine andere Fläche zu kaufen. Sie sagt auch wir haben in Bombeck schon eine Geruchsbelästigung durch die Schweinemastanlage, da sehen wir drüber weg inzwischen, aber jetzt noch so etwas betont sie, geht nicht. Die Einwohnerin macht deutlich, dass sie rechtliche Schritte unternimmt gegen die Bebauung an diesem Standort, und sie zieht es bis zum Ende durch.

Ein weiterer Bombecker meldet sich zu Wort, ihm interessiert die Umnutzung des Ackerlandes für die Photovoltaikanlage. Kann man Ackerland so einfach in Brachland umnutzen, so seine Frage. Wenn man die Flächennutzung so sieht, ist grauer Strom nicht gleich Ökostrom.

Herr M. Jürges fragt nach der Einspeisung in das Netz, wie diese erfolgt. Die Frage beantwortete ihm Herr Dr. Clemens.

Frau Hartwich lenkte zu diesem Thema ein und gab zu verstehen, dass der Investor in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Clemens von sich aus das Vorhaben den Einwohnern der Ortschaften vorstellen wollte. Sie werden sicherlich alles nochmals überdenken und prüfen, ehe sie was einreichen. Auch in Hinsicht der heutigen Einwände.

So wie Herr Niewerth das geplant hat die Schweinemastanlage mit erneuerbare Energie, die von einer PV-Anlage kommt zu betreiben, wie es genehmigt wird, so wird dieses auch im F- und erst recht im B-Plan mit aufgenommen. Dazu muss der Investor entsprechende Gutachten vorlegen. Es wird alles untersucht, Ausnahmen gibt es nicht. Erst wenn alle im B-Plan aufgenommen wurde, ist an eine Umsetzung des Vorhabens zu denken. Frau Hartwich sagt auch, dass in Ausnahmefällen neuerdings auch geringwertige Ackerflächen verwendet werden dürfen. Der Investor nutzt heute die Möglichkeit sein Vorhaben kundzutun um ein gutes Einvernehmen zu erzielen, gab Frau Hartwich zu verstehen.

Alle Auflagen die der Investor erhält, ob es die Umwelt betrifft oder die Technik, sind vom Bauherrn zu beachten. Frau Hartwich gibt auch zu verstehen, dass die Menschen mit erneuerbare Energie gesund damit leben sollen. Frau Hartwich schlägt noch vor, das Bauvorhaben in 3 D-Darstellung für die Einwohner zur Einsichtnahme anzubieten.

Herr R. Niewerth gibt bekannt, dass die Fläche zu ihnen gehört. Der Bodenwert von der Vorhabenfläche ist gering, gegenüber anderen Ackerflächen, deshalb wurde diese Fläche auch dafür vorgesehen und weil diese unmittelbar an den Betrieb angrenzt, und schon etwas konterminiert ist so seine Erläuterung. Wir wollen auch Strom von der PV-Anlage für den Betrieb haben. Im Überschwemmungsgebiet der Dumme werden keine Module aufgebaut.

Herr Dr. Clemens gab noch an, dass von der Wohnhausbebauung ca. 200 m Abstand gehalten werden muss. Die Einspeisung in das Netz erfolgt dann mit Erdkabel. Eine Räumliche Nähe zum Abnehmer (Schweinemastanlage) ist der Plan.

Herr Müller sagt, Einwände erst in dieser Runde sind gut und Diskussion ist gewünscht. Als Vorhabenträger muss „ich“ aktiv werden auch wenn die Meinungen nicht behagen. Ob das Vorhaben genehmigt wird hängt von etlichen Prüfungen ab, so wie das Hochwasserschutzgebiet, das beachtet werden muss in solch einem Verfahren, gab er zu verstehen. Herr B. Schulze ist auch dafür, dass alle ruhig bleiben sollten bei der ganzen Angelegenheit.

Frau Hartwich sagt, wir werden uns zur Angelegenheit nochmals zusammenfinden. Es läuft ja erst alles an.

zu 5 Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner von Wistedt fragt den Ortsbürgermeister, ob er davon gehört hat, dass in Wistedt zwei Windkraftanlagen gebaut werden sollen?

Herr Bangemann verneinte dieses.

Diskussion zum Punkt 6.3

Vertreter der OF Gerstedt tragen vor, dass die OF einen Anhänger für Transporte brauchen. Nicht immer bekommen sie alles mit dem Feuerwehrauto weg. Ein Kostenangebot kann eingereicht werden.

Herr Bangemann teilte den Wehrmitgliedern mit, dass die Hansestadt Salzwedel den Bedarf prüft. Herr Bangemann bittet die Stadt um eine schnelle Antwort.

6.1

Herr Bangemann erwähnt die 400 Kirchenjahre im Jahre 2021 in Osterwohle. Wir möchten im Haushaltsplan 2021 dafür eine finanzielle Unterstützung einplanen. Wie in der letzten Ortschaftsratsitzung bereits gesagt, werden für das Fest das Dorfgemeinschaftshaus und der Spielplatz zur Verfügung gestellt. Auch die Feuerwehr ist mit dabei.

6.2

Herr Bangemann fragt seine Ortschaftsratsmitglieder nach der Beteiligung an den 26. Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, er stellte fest, dass die Beteiligung nicht gewünscht ist.

6.3

Herr Bangemann zeigte einen Artikel der AZ vom 07.02.2020, da ging es um den Telekom-Ausbau für das schnelle Internet. Er fragt sich, warum erfolgt der Anschluss in Klein und Groß Gerstedt nicht an das neue Netz mit Kupferkabel. Nachdem verschiedene Meinungen geäußert wurden, versprach Herr Bangemann darüber mit Frau Blümel zu sprechen.

6.4

Ein Ausbau der Bankette und auffüllen der Auswaschungen an Wege-Schwerpunktstellen ist wünschenswert, wie zwischen Osterwohle und Wistedt, Stadtweg, der Ellenberger Weg, sowie der Weg von Bombeck in Richtung Seeben, der Cheiner Weg, der Weg von Klein Gerstedt in Richtung Cheine die Heerstraße und der Weg zur Wolfsmühle in Gr. Gerstedt usw. sagt Herr Bangemann.

Frau Hartwich hätte gerne eine Kopie von seiner Auflistung.

Herr Bangemann teilte zudem mit, dass eine Initiative von einem Privaten ausgeht, er möchte mit einem Radlader die Wegestruktur vom Stadtweg verbessern, nicht die ganze Strecke. Dazu bekommt er Splitt gestellt, so Herr Bangemann. Er lobt diesen Einsatz auch im Namen der Ortschaftsratsmitglieder.

6.5

Herr Bangemann erhielt vom Hauptamtsleiter Herrn Holz ein Schreiben. Herr Holz teilte mit, dass generell ehrenamtliche Tätige, die im Auftrag oder mit ausdrücklicher Einwilligung für die Hansestadt tätig sind, gesetzlich Unfallversichert sind. Auch bei Arbeitseinsätzen. Absprachen mit der Stadt sind zuvor zu tätigen, so Herr Bangemann.

6.6

Herr Bangemann hatte aus der Presse „Jeetzekurier“ 17.02.2020 etwas vom Radwegenetz „Tourismusverein Altmark“ gelesen. Sie sind zusammen gekommen um das Radwegenetz zu verbessern. Es geht da darum weitere Anbindungen an vorhandene Radwege zu schaffen.

6.7

Herr Bangemann bedankt sich bei den örtlichen Feuerwehren für die Leistungen, auch im Namen der Ortschaftsratsmitglieder. Der Altersdurchschnitt liegt in

OF Osterwohle / Bombeck bei 55 Jahre

OF Gerstedt bei 32,9 Jahre

OF Wistedt bei 56 Jahre

Auch hier sind alle Feuerwehrleute bei offiziellen gemeinsamen Einsätzen versichert, sagte Herr Bangemann.

Er lobt den Ausbildungsstand der Feuerwehr von Gerstedt. Zudem erwähnt Herr Bangemann, dass im dortigen Bereich ein Feuerwehrstützpunkt F entsteht.

6.8

Herr Bangemann erwähnt, dass auf den Osterfeuerplätzen keine Wurzeln angefahren werden dürfen.

Brauchtmittel für die Ortschaften werden nach Einwohnerzahl je Ort vergeben:

Osterwohle 235 €

Bombeck	168 €
Wistedt	230 €
Groß Gerstedt	200 €
Klein Gerstedt	148 €

zu 7 Anfragen und Anregungen

Herr Müller möchte betreffs des Telekom-Ausbaus gerne wissen, wer den Ausbauplan gesehen hat und wer diesen genehmigt hat. Gerstedt sagt er, bleibt jetzt auf der Strecke mit dem schnellen Internet.

Frau Hartwich antwortet, sie teilt mit, dass die Versorger dieses selbst entscheiden.

Herr B. Schulze wir haben gar nichts in Gerstedt, kein DSL, wir haben nur Funk und was das kostet kann sich jeder denken. Die Stadt Salzwedel hat gesagt, dass alle schnelles Internet bekommen sollten. Wie ist da der Stand der Dinge, möchte er gerne wissen.

Herr Müller spricht noch an, dass ein Radweg in Richtung Ellenberg gehen könnte. Dass sich schon mal Gedanken darüber gemacht werden, finde er gut. Auch der Alte Bahndamm von Kemnitz könnte weiter ausgebaut werden in Richtung Wallstawe und weiter. Die Bahn baut da nicht mehr.

Herr B. Schulze spricht die Umleitung wegen der Erneuerung der zwei Kreisel an. Die Umleitung von der B 71 läuft ab Juni 2020 über Klein Gerstedt, er findet das ist keine gute Idee.

gez. Jürgen Bangemann
Ortsbürgermeister

gez. Karin Schäfer
Protokollführung